

Qualifizierung als Alternative für Betriebe

NACHWUCHS: Schere auf dem Ausbildungsmarkt geht weiter auseinander – Weiterbildung von Hilfskräften als Mittel gegen den Fachkräftemangel

VON ANDREAS SCHRÖDER

Seit Anfang Januar ist das Qualifizierungschancengesetz in Kraft. Es ermöglicht es der Agentur für Arbeit, die Weiterbildung von Mitarbeitern mit bis zu 100 Prozent der anfallenden Kosten zu fördern. Die Weiterbildungsförderung fokussiert sich auch auf Beschäftigte, die berufliche Tätigkeiten ausüben, die durch Technologien ersetzt werden können, in sonstiger Weise von Strukturwandel betroffen sind oder eine Weiterbildung in einem Engpassberuf anstreben. Damit wurde die Förderung für alle Beschäftigte geöffnet, unabhängig von Ausbildung, Lebensalter und Betriebsgröße. Das Gesetz weite also den Zugang zur Weiterbildungsförderung beschäftigter Frauen und Männer aus, erklärte Heidrun Schulz, Chefin der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit. Im Jahr 2018 seien 4.000 Fortbildungen mit Hilfe der Vorgängerangebote des Qualifizierungschancengesetzes gefördert worden, so Schulz. Dank des neuen Gesetzes rechne man seitens der Agentur mit einem deutlichen Anstieg für 2019.

Eine wichtige Zielgruppe sind für Schulz unter- oder nichtqualifizierte Mitarbeiter in kleinen Unternehmen. Die Förderung durch die Agentur für Arbeit gebe den Betrieben eine Chance, ihren Bedarf an qualifizierten Fachkräften durch die Weiterbildung von Hilfsarbeitern oder anderer Mitarbeiter zu decken. Das Spektrum der Fördermöglichkeiten reiche von einer einfachen Weiterbildung, zum Beispiel wenn das Unternehmen SAP oder andere Unternehmenssoftware einführe, bis hin zum Erreichen eines vollständigen, qualifizierenden Berufsabschlusses. Die Weiterbildung von Mitarbeitern könne, so Schulz, gerade für kleinere Unternehmen eine Chance sein, weil sie durchaus als Alternative zur Ausbildung verstanden werden dürfe.

Gerade dieser Punkt dürfte für viele Betriebe von Interesse sein. Denn die Agentur für Arbeit för-



Agentur für Arbeit in Mainz

dert nicht nur die Weiterbildung bestehender Mitarbeiter, auch die Fortbildung von Hilfsarbeitern, die explizit mit der Idee einer berufsbegleitenden Weiterbildung eingestellt wurden, könne gefördert werden.

Der Anteil der Förderung, den die Agentur für Arbeit übernimmt, richtet sich unter anderem nach der Größe des Betriebs. Während große Firmen oder Konzernen nur einen geringen Teil der Kosten erstattet bekommen, dürfen sich kleine Betriebe über eine Förderung von 50 bis 100 Prozent freuen. Wenn ein Betrieb diesen Weg gehen wolle, helfe die Agentur sogar dabei, einen passenden Mitarbeiter auf dem Arbeitsmarkt zu finden, so Schulz.

Im April ist die Arbeitslosigkeit in Rheinland-Pfalz erneut gesunken. Zuletzt war die Arbeitslosig-

keit im April im Jahr 1992 geringer. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung lag unverändert über dem Vorjahreswert. Nach Angaben der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland waren im April 96.100 Personen arbeitslos. Das waren 3.000 oder drei Prozent weniger als vier Wochen zuvor. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Arbeitslosen um 4.200 oder 4,2 Prozent gesunken. Die Arbeitslosenquote lag bei 4,3 Prozent.

Unterdessen geht die Schere auf dem Ausbildungsmarkt im Land weiter auseinander. Nach Angaben der Agentur suchten derzeit 10.700 junge Menschen in Rheinland-Pfalz eine Lehrstelle. Ihnen stehen aber ganze 13.200 offenen Ausbildungsstellen gegenüber. Viele Betriebe werden also auch in diesem Lehrjahr keinen Azubi finden.

„Pioniergeist“ sucht innovative Gründer

WETTBEWERB: Bewerbungen sind bis zum 30. August möglich

Auch in diesem Jahr schreiben die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), das SWR Fernsehen und die Volksbanken Raiffeisenbanken wieder den Gründerpreis „Pioniergeist“ aus. Existenzgründerinnen und Existenzgründer, die sich während der letzten fünf Jahre selbstständig gemacht, ein Unternehmen übernommen haben oder die in diesem Jahr gründen werden, können sich ab sofort bis zum 30. August 2019 bei der ISB um den „Pioniergeist 2019“ bewerben. Der Preis für das beste Gründungskonzept ist mit 15.000 Euro dotiert, der Zweit- und der Drittplatzierte erhalten 10.000 Euro beziehungsweise 5.000 Euro. Darüber hinaus vergeben die Business Angels Rheinland-Pfalz wieder einen Sonderpreis in Höhe von 5.000 Euro für die beste Gründungsidee. Die Bewerbungsunterlagen sind im Internet unter pioniergeist.rlp.de abrufbar.

„Für Handwerksbetriebe lohnt sich eine Teilnahme auf jeden Fall – 2018 waren gleich zwei Handwerksbetriebe unter den Preis-

trägern, den Sieg errang Gerüstbaumeisterin Jeanette Spanier aus Longuich“, betonte Ulrich Dexheimer, Vorstandssprecher der ISB auf Anfrage. Die Teilnahme biete neben der Chance auf Preisgelder in Höhe von bis zu 15.000 Euro auch die Möglichkeit, eine Geschäftsidee einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und Kontakte in die Gründerszene zu knüpfen, so Dexheimer. „Gerade das Handwerk mit seinen hervorragenden Zukunftsperspektiven bietet Nachwuchsunternehmern eine ausgezeichnete Grundlage und viel Spielraum, um neue Technologien, Prozesse und Geschäftsmodelle zu entwickeln und zu erproben. Da dies genau dem innovativen Unternehmertum entspricht, welches wir beim Wettbewerb suchen und auszeichnen, freuen wir uns sehr über Ideen und Bewerbungen aus dem Handwerk.“

Die Preisverleihung wird am 26. November 2019 im Foyer des SWR in Mainz stattfinden. Der Gründerpreis wird in diesem Jahr bereits zum 21. Mal vergeben. AS

Sparkassen: Ergebnis 2018 zufriedenstellend

Die rheinland-pfälzischen Sparkassen hätten „trotz weiterhin sehr schwieriger Rahmenbedingungen“ ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2018 hinter sich, wie Beate Läsch-Weber, Präsidentin des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz, Anfang April mitteilte. Der Gesamtbestand an Kundenkrediten sei 2018 insgesamt um 1,5 Milliarden Euro auf 44,9 Milliarden (plus 3,3 Prozent) gewachsen. Auch der Bestand an Kundeneinlagen sei im Jahr 2018 um 1,9 auf 49,5 Milliarden gewachsen (plus vier Prozent). Die Erträge seien wegen des rückläufigen Zinsüberschusses (minus drei Prozent) insgesamt jedoch um 20 Millionen Euro (minus 1,4 Prozent) gesunken.

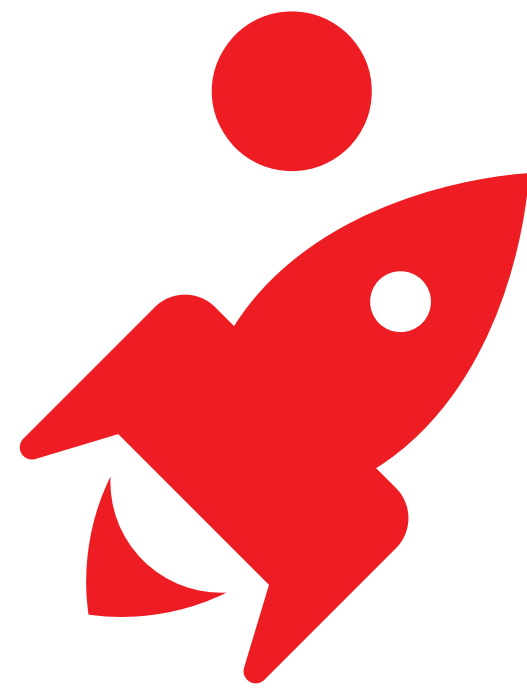
LANDESREDAKTION

Anja Obermann
Dagobertstraße 2
55116 Mainz

Andreas Schröder
Tel: 0179 / 90 450 25
E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de



Fortschritt ist einfach.



sparkasse.de

Weil unsere Experten Ihr Unternehmen mit der richtigen Finanzierung voranbringen.

Deutsche Leasing  Die Landesbanken

Wenn's um Geld geht

